

keine genügende Antwort empfangen und den Ausbruch des königlichen Zornes befürchteten¹. Da in dem Briefe der Vertrag von Gerstungen, allerdings nur indirekt², und die Zerstörung der Harzburg³ erwähnt werden, so kann der Brief nicht vor dem März 1074 geschrieben sein. Aber die Sachsen⁴ haben auch schon die Nachricht, dass der König den Krieg wieder aufnehmen will⁵. Sie behaupten nun, nicht den Grund dafür zu wissen, da sie ihren Verpflichtungen nachgekommen und an der Zerstörung der Harzburg unschuldig seien⁶. Da der König ihre zahlreichen Gesandtschaften aber nicht angenommen⁷ hat, so bitten sie Siegfried von Mainz um Vermittlung beim König⁸. Die erwähnten Gesandtschaften, die also frühestens im März 1074 begonnen haben können, müssen bei den grossen Entfernungen und dem langsamen Verkehr einen ganz erheblichen Zeitraum in Anspruch genommen haben. May⁹ nimmt an, dass der Brief erst im Mai 1075 geschrieben ist, weil die 'perditio' schon sehr nahe gerückt sei und die Gesandten nicht mehr empfangen wurden. Gegen ersteres ist einzuwenden, dass der Krieg doch schon vor Ostern 1074 bei Heinrich beschlossene Sache war und er seitdem zu diesem Feldzuge rüstete; mehr kann man aus der Stelle nicht herauslesen; davon, dass die 'perditio' besonders nahe gerückt sei, steht gar nichts da. Gegen die zweite Behauptung spricht, dass der König bisher ('adhuc') die Gesandten nicht empfangen hat. Von 'nicht mehr' finde ich an dieser Stelle nichts. Gegen diese späte Datierung spricht nun, dass Heinrich vor Ostern 1075 eine Antwort ertheilt hat, von der aber im Briefe nichts steht¹⁰. Freilich wird man gerade bei diesem Briefe ein genaueres Datum nicht aufstellen können, weil Bruno's Angabe in c. 43 selbst undatiert ist. Da die Antwort jedenfalls vor Ostern erfolgt

1) MG. SS. V, S. 343 Z. 18—27. 2) S. 343 Z. 47—49. 3) S. 344 Z. 2—4. 4) Werner von Magdeburg schreibt ja im Namen des sächsischen Volkes (S. 343 Z. 30—32), wobei unter 'Sachsen' hier immer nur dessen östlicher Theil verstanden wird, der sich allein im Aufstande befand. 5) S. 343 Z. 50—51 '... nichil nos scimus contra eum fecisse, unde merito debeat in nos recidiva bella movere'. 6) S. 343 Z. 51 bis S. 344 Z. 9. 7) S. 344 Z. 9—13 'Postea saepius domino nostro regi legationem sicut humiles servi cum multa supplicatione misimus... Quam legationem quia adhuc ut accipere vellet nullius auxilio obtinere potuimus'. 8) S. 344 Z. 13—16 und Z. 21—24. 9) S. 347. 10) c. 43 S. 344 Z. 29—32 '... et tandem a rege vix, magis importunitate devicto quam pietate mollito, responsum hoc acceperunt, quod hoc solo modo suam gratiam habere possent, si se suamque libertatem et omnia quae possidebant potestati regiae sine omni conditione tradere voluissent'.